

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur **Johnny Michler.**
Wien. I. Neues Rathaus.

22. Jahrgang. Wien, Montag, 31. März 1919. Nr. 147.

Umgestaltung des städtischen Veterinärwesens. Nach Ausgestaltung und Selbstständigwerden des Stadtbaumeisters und des Stadtphysikates würde nunmehr auch das Veterinärwesen einer einschneidenden Reform unterzogen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat in der richtigen Erkenntnis der Bedeutung und Wichtigkeit des öffentlichen veterinären Dienstes namentlich auf dem Gebiete der Fleischhygiene und Veterinärpolizei das städtische Veterinärwesen einer beispielgebenden Reform unterzogen. Dieses Amt, das bisher bloss die Stellung eines begutachtenden Fachorgans einnahm, ist nunmehr zur einem auch mit Entscheidungsrecht ausgestatteten magistratischen Amte umgestaltet worden, dem alle Angelegenheiten des selbstständigen und übertragenen Wirkungskreises der Gemeinde Wien die vorwiegend des Veterinärfach, bezw. den städtischen Veterinärdienst betreffen, im Rahmen der gesetzlichen Befugnisse des Magistrates zur selbstständigen Behandlung und Erledigung zugewiesen werden. Im Hinblick auf diese Umgestaltung des städtischen Veterinärwesens wird dasselbe vom 1. Mai an, dem Tage, an dem die Verfügungen des Bürgermeisters in Wirksamkeit treten, die Bezeichnung „Magistrat Wien, städtisches Veterinärwesen“ führen.

Aus dem Stadtrate. Nach einem Berichte des VB. Hoss in der letzten Stadtratsitzung wird zur Anschaffung von Feuerlöschgeräten zum Zwecke der Vervollständigung der Feuerlösch-Einrichtungen in den Lagerhäusern der Stadt Wien ein Betrag von 25.000 Kronen bewilligt. - Für die Neupflasterung der beschotterten Fahrbahnteile des Süsseren Berchenfelder-gürtels vor der Stadtbahnstation Josefstadt wird nach einem Berichte des StR. Hötzel ein Betrag von 8500 Kronen bewilligt. - Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas wird der Verkauf eines 1/5 Anteiles der der Florian Lechner'schen Stiftung für sehr arme und kranke Familien des 3. Bezirkes gehörigen Realität Erdbergerstrasse 45 um 26.000 Kronen an das Erziehungsheim „Stella“ genehmigt.

Sühneverhandlungen. Die Sühneverhandlungen beim Gemeindevermittlungsamte Neubau finden im April am 2., 9., 16., 23. und 30. um 10 Uhr vormittags im Büro des Bezirksvorstehers statt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Die Doktoren Paul Schönhuber, Paul Mayr, Friedrich Burger, Ferdinand Steiger und Alfred Soucek zu städtischen Oberärzten; in der Kanzlei: Josef Schabert, Adolf Machold und Otto Frey zu Oberoffizialen, Karl Heger, Heinrich Braun, Robert Mayer, Johann Knoll zu Offizialen, Julius Claser zum Akzessisten; in den städtischen Sammlungen: Direktor Eugen Probst wurde in die 5. Rangklasse befördert, die Vizedirektoren des historischen Museums Dr. Wilhelm Engelmann und Vizedirektor der Stadtbibliothek wurden in die 6. Rangklasse befördert.

Dombacher's Abschied. Josef Dombacher, der Rathauskellerwirt, scheidet mit 1. April von der Leitung des Wiener Rathauskellers. Am 1. April 1899 übernahm er, nachdem er vorher die Gastwirtschaft im Hotel Höllner geleitet hatte, die Wiener Rathauskeller - Wirtschaft. Es war kein leichtes Beginnen, das Dombacher hier vorhatte und als seine erste Aufgabe betrachtete er es, die parteipolitischen Zwistigkeiten, die im Rathauskeller eingerissen waren, aus diesem zu bannen. Dies erreichte er dadurch, dass er den Grund dazu, die Zeitungslektüre im Rathauskeller abschaffte. So gelang es ihm, selbst

zur Zeit der bittersten politischen Parteikämpfe Ruhe und Gemütlichkeit in den Rathauskeller zu pflanzen; eine weitere Aufgabe erblickte Dombacher darin, den Rathauskeller, aller Schichten der Bevölkerung zugänglich zu machen. Der Volkskeller wurde durch ihn ausgestaltet, wobei ihm der damalige Obmann der Kellerkommission Dr. Wühner zur Seite stand und der Architekt Urban künstlerischen Beistand leistete. Alle Volksschichten fanden im Rathauskeller gemütlichen Aufenthalt und gute Verpflegung, adelige und bürgerliche Kreise strömten ihm zu. Dombacher sah viele seiner Stammgäste als Minister kommen und als Minister gehen und viele berühmte Männer der Kunst und Wissenschaft konnte er zu seinen Gästen zählen, so den Nordpolforscher Dr. Nordenskiöld, Sven Hedin und Slatin Pascha. Fast sämtliche Mitglieder des gewesenen Kaiserhauses besuchten den Rathauskeller und lernten so den bereits zu Ruf gelangten Lieblingsaufenthalt der Wiener kennen. Die verschiedenen grossen Kongresse, wie der internationale Presskongress, der Kältkongress, der Naturforscherkongress u.a. verschafften der Rathauskellerwirtschaft den Weltruf, den sie jetzt einnimmt. Besonders zu erwähnen ist der Erfolg des Rathauskellers den er in der Bukarester Jubiläumsausstellung gegenüber der Konkurrenz der belgischen und französischen Restaurants errang.

Heute vormittags nun feierte Dombacher und seine Frau den Abschied vom Rathauskeller. Im Rathherrnstüberl hatten sich zur Feier eingefunden: Die engeren Freunde Dombachers, das ganze Küchenpersonal, alle Kellner und Spesenräger und die anderen Angestellten des Unternehmens. Erschienen waren auch die langjährigen Lieferanten des Rathauskellerwirts.

Die Feier wurde mit dem Chor „Ich grüsse Dich“ von Hertel, vorggetragen vom Neubauer Männergesangsverein, unter persönlicher Leitung des Chormeisters Professor Rein, dessen langjähriges und erstützendes Mitglied Dombacher ist. Der Vorstand des Neubauer-Männergesangsvereins GR. Zimmermann brachte dem scheidenden Rathauskellerwirts seinen Dank für das entgegengebrachte Wohlwollen aus. Geschäftsleiter Lederer sprach im Namen der Angestellten Dombacher und seiner Frau für sein durch lange Jahre geübtes Wohlwollen den herzlichsten Dank aus und versprach zugleich, dem neuen Chef, Herrn Nagl weiter im Interesse des Unternehmens zu arbeiten. Hierauf folgten Ansprachen des Küchenchefs und anderer Angestellter, die alle dahin ausklangen, dass sie den gerechten und realen Geschäftssinn und das Zuvorkommen des Chefs den Angestellten gegenüber lobten. Auch die erschienenen Rathauskellerlieferanten brachten dem scheidenden Rathauskellerwirt ihren Dank für sein Entgegenkommen zum Ausdruck. Der neue Rathauskellerwirt Josef Nagl versprach seinem Vorgänger, den Betrieb den Traditionen gemäss weiterzuführen zu wollen, um ihn auf derselben Höhe zu erhalten. In dem mit Blumengewinden reich geschmückten Rathherrnstüberl waren auch die wertvollen Geschenke und Andenken die dem scheidenden Rathauskellerwirt zum Abschied dargebracht wurden, überreicht worden. Dombacher gedachte in seinen Dankesworten der Glückwünsche, die ihm von allen Seiten entgegengebracht wurden und hob auch die Verdienste aller hervor, die ihm während seiner 20 jährigen Tätigkeit geleistet wurden. Den Angestellten, die eine längere Anzahl von Jahren im Betriebe tätig sind, überreichte Dombacher als Andenken ein Sparkassenbuch. Dombacher bat auch alle Angestellten, das ihm entgegengebrachte Vertrauen auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen und bat diesen, auch seinerseits den Angestellten mit Gerechtigkeit und Wohlwollen gegenüberzutreten. Nachdem noch der Neubauer Männergesangsverein einige Chöre zum Vortrag gebracht hatte, endete die hehrliche Feier, die sich zu einer Dankeskundgebung für den scheidenden Rathauskellerwirt Josef Dombacher und zu einer Vertrauenskundgebung für den neuen Rathauskellerwirt Nagl und deren Frauen gestaltete.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den scheidenden Rathauskellerwirt folgendes Schreiben gerichtet: 20 Jahre sind seit dem Tage verflossen, da Sie, sehr geehrter Herr Dombacher, den Rathauskeller zum Betriebe übernommen haben, ein Zeitraum, der Ihnen gestattet auf eine Fülle von Arbeit und ernsten Pflichten, aber auch auf eine ununterbrochene Reihe der schönsten Erfolge zurückzublicken, und wenn Sie nunmehr die Absicht haben, sich zur wohlverdienten Ruhe zu setzen, und den Betrieb zu verlassen,

dem Sie einen so grossen Teil Ihrer Lebensarbeit gewidmet haben, dürfen Sie mit Stolz dieser Erfolge denken, die Sie errungen haben. Der Rathauskeller hat weit über die Grenzen der Stadt sich einen Ruf erworben, der die Wiener mit Genugtuung erfüllen kann Sie haben es, sehr geehrter Herr Dombacher durch Ihre umsichtige und reelle Führung verstanden, diesen Ruf zu begründen und zu befestigen und so bleibt Ihr Name mit der Geschichte des Wiener Rathauskellers in ehrenvoller Weise für immer verbunden. Ich beglückwünsche Euer Hochwohlgeboren zu Ihrem Berufsjubiläum und danke Ihnen von Herzen für all das, was Sie im Interesse des Rathauskellers geleistet haben; möge es Ihnen beschieden sein, noch recht viele Jahre bei voller Kraft und Gesundheit der Früchte Ihrer Lebensarbeit sich erfreuen zu können. Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung und in dankbarer Anerkennung der Mitarbeit Ihrer Frau Gemahlin, Ihr
Dr. Weiskirchner.

Mindestbemittelten Fürsorge. Ausser der allgemein auszugebenden Haferreiszubereite als Ersatz für das fehlende Fleisch wird an die Besitzer der rosafarbenen Einkaufscheine für Wohlfahrtsfleisch in der 97. Wobne in den bekannten Ständen der Grossschlächterelei Vestenthaler Säppenmasse gegen Abgrenzung des Abschnittes 14 an folgenden Tagen ausgegeben: Donnerstag, 3. April A bis F, Samstag, 5. G bis K, Montag, 7. L bis R und Mittwoch, 9. April S bis Z. Auf jeden Kopf des Haushaltes entfallen 5 dkg (etwa 1/20 l) zum Preise von K -.30. Da Papiersäcke nicht beschaffbar sind, wollen solche mitgebracht werden. Die Suppenmasse ist mit kaltem Wasser anzuführen und 25 bis 30 Minuten kochen zu lassen. 5 dkg ergeben einen Liter wohlschmeckende und nahrhafte Suppe.

Die Schweizer Liebesgaben. Das deutschösterreichische Staatsamt für Finanzen hat heute den zweiten Schweizer Liebesgabenzug zollfrei gegeben. Die Fürsorgezentrale (Abteilung für Ausspeiseaktionen) wird die Zufuhr an die Verteilungsstellen so rasch als möglich durchführen, worauf dann durch die Frauenarbeitskomitees der einzelnen Bezirke in erster Linie jene Mindestbemittelten (Familien mit Kindern von 2 bis 6 Jahren) beteiligt werden, die bei der ersten Verteilung nicht berücksichtigt werden konnten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass die Lebensmittel vor der Ausgabe erst sortiert werden müssen, daher die ersten Verteilungen frühestens erst Ende nächster Woche möglich sein werden. Die Frauenarbeitskomitees werden die Verteilungstage verlautbaren.